



Sabine mit einer riesigen Elchgeweihkoralle. Die prächtigen Gebilde sind nach Sturmkatastrophen bedroht.

Fotos: MichaelWeberbergerwww.tauchfoto.at

Im Korallenkindergarten

Nirgendwo taucht es sich schöner als in Bonaire, doch das Paradies ist bedroht. Zwei Steirer halfen beim Retten der edlen Korallen

Michael Weberberger aus Proleb taucht für seine spektakulären Naturbilder sonst gerne mit den Walen vor Norwegens Küste. Jetzt verschlug es den Fotografen gemeinsam mit seiner Frau Sabine in die Karibik, auf die herrliche Insel Bonaire, die zu den Niederlanden gehört.

„Die Insel ist ein Traum, du kannst wo und wann du willst tauchen gehen, dich völlig frei bewegen“, schwärmt Michael. Im Auftrag eines Tauchmagazins machte der Vollprofi wunderbare Aufnahmen von der Unterwasserwelt Bonaires, ausgestattet mit Geräten, für deren Preis man auch einen hübschen Kleinwagen bekäme...

Doch es blieb nicht beim reinen Fotogenuss. Die Orkane Lenny (1999) und Omar (2008) hätten die Riffs an der Westseite der Insel um ein Haar vernich-

tet. Seither kämpft die Coral Restoration Foundation mit eigenen Aufzuchtanlagen um einen Erhalt des einzigartigen Naturschatzes.

„Es geht um Hirschgeweih- und Elchgeweih-Korallen. Sie haben eine Schlüsselrolle beim Aufbau des Riffs“, erklärt Michael. Kleine Bruchstücke aus den Riffs werden in eigens geschaffene Brutstätten gebracht und dort gezüchtet, bis sie stark genug sind, um wieder ausgesetzt zu werden.

10.000 Exemplare der bedrohten Arten konnten so bereits wieder in die Riffs integriert werden. Sabine und Michael Weberberger haben sich gleich für das Projekt begeistert und im „Korallenkindergarten“ selbst Hand angelegt. Wer will, kann bei der Korallenrettung übrigens freiwillig mithelfen. Infos auf www.crfbonaire.org.

Matthias Wagner



Michael und Sabine als „Korallenkindergärtner“.



Leguane füttern im Sonnenuntergang: Die faszinierenden Echsen sind Ureinwohner von Bonaire.